

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Sepp Dürr, Maria Scharfenberg, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Eike Hallitzky, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Ruth Paulig, Barbara Rütting, Adi Sprinkart, Christine Stahl** und **Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

Niederfrequente elektrische und magnetische Wechselfelder – gesundheitliche Auswirkungen, Grenzwert und Öffentlichkeitsarbeit

Der Landtag wolle beschließen:

Mehr und mehr Ärzte und andere Wissenschaftler haben sich in den letzten Jahren und Monaten mit großer Besorgnis zur Thematik „niederfrequente Strahlung und Gesundheit“ zu Wort gemeldet. Erst vor wenigen Monaten hat eine Vertreterin des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) im Landtag auf gesundheitliche Risiken durch niederfrequente Strahlung „weit unterhalb der bestehenden Grenzwerte“ aufmerksam gemacht und beispielsweise auf konsistente Erkenntnisse aus epidemiologischen Untersuchungen über den Zusammenhang einer Form der Leukämie bei Kindern und relativ erhöhter Magnetfeld-Exposition verwiesen.

Vor diesem Hintergrund wird die Staatsregierung aufgefordert, über eine entsprechende Bundesratsinitiative an der Erarbeitung und Festsetzung strengerer Grenzwerte für niederfrequente elektrische und magnetische Wechselfelder mitzuwirken.

Gleichzeitig möge die Staatsregierung dafür Sorge tragen, dass in Bayern die Öffentlichkeit über die neuen Erkenntnisse im Hinblick auf gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Niederfrequenz, verursacht unter anderem durch Geräte der Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte am Netz, hingewiesen wird.

Auch sollen Vorhabens- und Planungsträger bei der Sanierung von Bahnstromleitungen oder anderer Hochspannungsleitungen, von Trafo-/Umspannstationen und ähnlichen Einrichtungen von der neuen Einschätzung über die gesundheitliche Problematik im Zusammenhang mit elektrischen und insbesondere magnetischen Feldern unterrichtet werden.